

Prüfungsnummer

Fach-Nr.

18

Vor- und Familienname

Industrie- und Handelskammer

Abschlussprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 2

**Elektrotechnische Berufe
Mechatroniker/-in
Technische Produktdesigner/-innen
Technische Systemplaner/-innen
und andere Berufe**

Berufs-Nr.

9907

Wirtschafts- und Sozialkunde

Winter 2015/16

W15 9907 K10



PAL - Prüfungsaufgaben- und
Lehrmittelentwicklungsstelle
IHK Region Stuttgart

© 2015, IHK Region Stuttgart, alle Rechte vorbehalten

Vorgabezeit: Insgesamt 60 min

Hilfsmittel: Keine

Sehr geehrter Prüfling,

bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, lesen Sie bitte **sorgfältig** die folgenden Hinweise.

1 Allgemeines

Der Aufgabensatz für den Prüfungsbereich **Wirtschafts- und Sozialkunde** besteht aus:

- 18 gebundenen Aufgaben (also mit vorgegebenen Auswahlantworten)
- 6 ungebundenen Aufgaben (die Sie mit Ihren eigenen Worten in möglichst kurzen Sätzen beantworten müssen)
- Anlage(n): 1 Blatt im Format A4
- Markierungsbogen (blau)

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben auf der Titelseite **dieses Hefts** ein:

- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüflingsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen

Für die Ermittlung Ihrer Prüfungsleistungen werden der blaue Markierungsbogen, das Aufgabenheft und gegebenenfalls die Anlage(n) zugrunde gelegt.

Am Ende der Vorgabezeit von 60 min müssen Sie den Aufgabensatz der Prüfungsaufsicht übergeben.

2 Hinweise

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben in den Kopf des **blauen Markierungsbogens** und gegebenenfalls auf der/den **Anlage(n)** die dort geforderten Angaben ein:

- Prüfungsart und Prüfungstermin
- Die Nummer Ihrer Industrie- und Handelskammer, falls bekannt
- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüfungsnummer
- Die auf der Titelseite dieses Aufgabenhefts aufgedruckte Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen und den Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Prüfungsfach/-bereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Projekt-Nr. „01“

Sind diese Angaben bereits eingedruckt, prüfen Sie diese auf Richtigkeit.

Prüfen Sie danach, ob dieses Heft 18 gebundene und 6 ungebundene Aufgaben und 1 Anlage enthält. Informieren Sie bei Unstimmigkeiten **sofort** die Prüfungsaufsicht. **Reklamationen nach dem Schluss der Prüfung werden nicht anerkannt.**

Die **ungebundenen** Aufgaben sind im Aufgabenheft mit den Nummern U1 bis U6 bezeichnet.

Von den 6 ungebundenen Aufgaben müssen Sie nur 5 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche Aufgabe Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Aufgabensatz durch. Wenn Sie keine Aufgabe streichen, wird die letzte ungebundene Aufgabe nicht gewertet.

Bei den **gebundenen** Aufgaben in diesem Heft ist jeweils nur **eine** der 5 Auswahlantworten **richtig**. Sie dürfen deshalb nur **eine** ankreuzen. Kreuzen Sie mehr als eine oder keine Auswahlantwort an, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

Lesen Sie die Aufgabenstellung und die Auswahlantworten sorgfältig durch. Kreuzen Sie erst dann im Markierungsbogen die Ihrer Meinung nach richtige Auswahlantwort an (siehe Abb. 1, Aufgabe 1). Verwenden Sie hierfür unbedingt einen Kugelschreiber, damit Ihre Kreuze auch auf dem Durchschlag eindeutig erkennbar sind.

Sollten Sie ein Kreuz in ein falsches Feld gesetzt haben, machen Sie dieses unkenntlich und setzen Sie ein neues Kreuz an die richtige Stelle (siehe Abb. 1, Aufgabe 2).

Sollten Sie ein bereits unkenntlich gemachtes Feld verwenden wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 3).

Von den 18 gebundenen Aufgaben müssen Sie nur 15 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche 3 Aufgaben Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Markierungsbogen durch (siehe Abb. 1, Aufgabe 11).

Wenn Sie keine Aufgaben durchstreichen, werden die letzten 3 Aufgaben nicht gewertet.
Nicht bearbeitete Aufgaben gelten als nicht gelöst.

Sollten Sie eine bereits abgewählte Aufgabe doch lösen wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 12).

Möchten Sie eine Aufgabe abwählen, die Sie bereits angekreuzt haben, streichen Sie diese durch (siehe Abb. 1. Aufgabe 13).

Abb. 1

Abb. 1

Ihre Industrie- und Handelskammer wünscht Ihnen viel Erfolg!

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.

Wirtschafts- und Sozialkunde

Anlage Blatt 1(1)

**Elektrotechnische Berufe
Mechatroniker/-in
Technische Produktdesigner/-innen
Technische Systemplaner/-innen
und andere Berufe****Zu Aufgabe U1****Entgeltfortzahlungsgesetz (EntgFG)****§ 5 Anzeige- und Nachweispflichten**

- (1) Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, dem Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich mitzuteilen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage, hat der Arbeitnehmer eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Arbeitsunfähigkeit sowie deren voraussichtliche Dauer spätestens an dem darauffolgenden Arbeitstag vorzulegen. Der Arbeitgeber ist berechtigt, die Vorlage der ärztlichen Bescheinigung früher zu verlangen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als in der Bescheinigung angegeben, ist der Arbeitnehmer verpflichtet, eine neue ärztliche Bescheinigung vorzulegen.
(...)

Zu Aufgabe U4:**Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)****§ 626 Fristlose Kündigung aus wichtigem Grund**

- (1) Das Dienstverhältnis kann von jedem Vertragsteil aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden, wenn Tatsachen vorliegen, aufgrund derer dem Kündigenden unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls und unter Abwägung der Interessen beider Vertragsteile die Fortsetzung des Dienstverhältnisses bis zum Ablauf der Kündigungsfrist oder bis zu der vereinbarten Beendigung des Dienstverhältnisses nicht zugemutet werden kann.
- (2) Die Kündigung kann nur innerhalb von zwei Wochen erfolgen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem der Kündigungsberechtigte von den für die Kündigung maßgebenden Tatsachen Kenntnis erlangt. Der Kündigende muss dem anderen Teil auf Verlangen den Kündigungsgrund unverzüglich schriftlich mitteilen.

Kündigungsschutzgesetz (KSchG)**§ 4 Anrufung des Arbeitsgerichts**

Will ein Arbeitnehmer geltend machen, dass eine Kündigung sozial ungerechtfertigt oder aus anderen Gründen rechtsunwirksam ist, so muss er innerhalb von drei Wochen nach Zugang der schriftlichen Kündigung Klage beim Arbeitsgericht auf Feststellung erheben, dass das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht aufgelöst ist. (...)

Muster eines Markierungsbogens

Markierungsbogen
Prüfungsart und -termin

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!

Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganz rechts eintragen!)

Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ linksbündig eintragen (Großbuchstaben!)

Bei nicht bearbeiteten Aufgaben: bitte „X“ linksbündig eintragen (Großbuchstaben!)

U1 U2 U3 U4

Tragen Sie bitte ein:

- Prüfungsart und -termin
- Die Nummer Ihrer IHK, falls bekannt
- Ihre Prüfungsnummer
- Ihre Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen sowie Ihren Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Hier „01“
- Hier „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Streichen Sie von den abgewählten Aufgaben die Markierungsfelder durch
- Bearbeitungsbeispiele für korrekte Einträge:
 - bearbeitete Aufgabe
 - bearbeitete Aufgabe mit geänderter Lösung
 - abgewählte Aufgabe
 - bearbeitete Aufgabe, die abgewählt wird
 - abgewählte Aufgabe, die doch gelöst wird

U1

Der Arbeitnehmer Christian Winter wird Dienstagmorgen krank und geht deswegen nicht zur Arbeit. Beantworten Sie die Fragen mithilfe des beiliegenden Gesetzestextes.

1. Welche Pflicht hat Christian Winter wann zu erfüllen?

Aufgabenlösung:

Am Dienstagmittag geht Christian Winter zum Arzt. Dieser schreibt ihn für eine Woche arbeitsunfähig.

2. Welche Pflicht hat Christian Winter bis wann zu erfüllen?

Aufgabenlösung:

Am Montag der darauf folgenden Woche geht er erneut zu seinem Arzt, der ihn für eine weitere Woche krankschreibt.

3. Welche Pflicht hat Christian Winter in diesem Fall zu erfüllen? Begründen Sie Ihre Aussage.

Aufgabenlösung:

Bewertung
(10 bis 0 Punkte)

Ergebnis
U1

Punkte

Bitte die Punktzahl in das Feld U1 des blauen Markierungsbogens eintragen.

Der Arbeitgeber muss bei Krankheit eines Arbeitnehmers das Entgelt eine gewisse Zeit lang weiterzahlen. Welche Voraussetzung muss gegeben sein?

- 1 Die Krankheit muss mindestens drei Tage dauern und ansteckend sein.
- 2 Die Krankheit muss ihre Ursache am Arbeitsplatz haben.
- 3 Die Krankheit muss spätestens in zehn Wochen beendet sein.
- 4 Die Krankheit muss mit Bettlägerigkeit verbunden sein.
- 5 Die Krankheit muss zur unverschuldeten Arbeitsunfähigkeit führen.

Christian Winter war infolge derselben Krankheit innerhalb von sechs Monaten zuerst zwei Wochen, danach vier Wochen und dann nochmals drei Wochen unverschuldet arbeitsunfähig erkrankt. Wie lange muss der Arbeitgeber den Lohn fortzahlen?

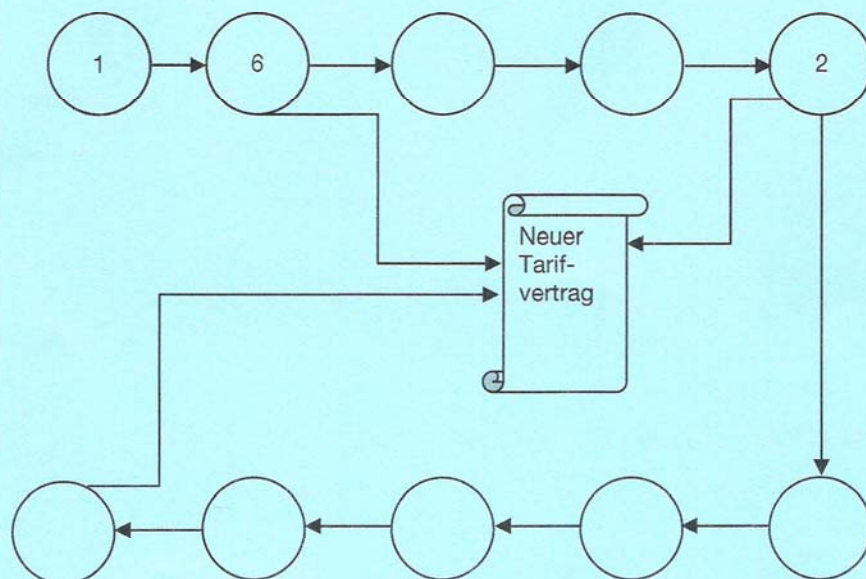
- 1 2 Wochen
- 2 3 Wochen
- 3 4 Wochen
- 4 6 Wochen
- 5 9 Wochen

In der Bundesrepublik werden jedes Jahr viele Tarifverträge abgeschlossen. Nicht alle Tarifverhandlungen führen sofort zum Erfolg.

1. Ordnen Sie die nachstehenden Beschreibungen den möglichen Stationen zu, soweit es sinnvoll ist. Tragen Sie dazu die entsprechenden Kennzahlen in die vorgesehenen Felder ein.

Aufgabenlösung:

Kennzahlen	Beschreibung
1	Kündigung des bisherigen Tarifvertrags
2	Annahme oder Ablehnung des Schlichterspruchs
3	Erklärung des Scheiterns der Tarifverhandlungen
4	Urabstimmung der Gewerkschaftsmitglieder mit 75 % Zustimmung
5	Urabstimmung der Gewerkschaftsmitglieder mit 25 % Zustimmung
6	Tarifverhandlungen eventuell begleitet mit Warnstreiks
7	Ein von beiden Seiten gewolltes Schlichtungsverfahren
8	Möglichkeit der Aussperrung
9	Neue Verhandlungen
10	Streik



Bewer-
tung
(10 bis 0
Punkte)

2. Der neue Tarifvertrag ist danach für die ausgehandelte Zeit für beide Sozialpartner verbindlich und hat für beide Vertragspartner die Friedenspflicht zur Folge. Erklären Sie den Begriff „Friedenspflicht“.

Aufgabenlösung:

Ergebnis
U2

Punkte

Bitte die Punktezahl in das
Feld U2 des blauen Markie-
rungsbogens eintragen.

3

Welche Aussage über Tarifverträge ist richtig?

- ① Manteltarifverträge gelten nur in der Bekleidungsindustrie.
- ② Manteltarifverträge gelten grundsätzlich ein Jahr.
- ③ Manteltarifverträge werden auch Flächentarif genannt.
- ④ Flächentarife sind nur in sogenannten Flächenstaaten gültig.
- ⑤ Flächentarife regeln Arbeitsbedingungen in einer Region.

4

In welchem Fall handelt es sich um eine rechtlich zulässige Arbeitskampfmaßnahme?

- ① Ein Teil der Arbeitnehmer legt die Arbeit nieder, um die Wiedereinstellung eines entlassenen Kollegen zu erzwingen.
- ② Eine Gewerkschaft führt nach Ablauf des Entgelttarifvertrags einen Streik zur Durchsetzung höherer Löhne und Gehälter durch.
- ③ Ein Betriebsrat organisiert einen Streik zur Durchsetzung höherer Ausbildungsvergütungen.
- ④ Die Arbeitgeber antworten auf einen Schwerpunktstreik der Gewerkschaft mit der bundesweiten Aussperrung aller Arbeitnehmer.
- ⑤ Eine Gewerkschaft organisiert einen Streik zur Durchsetzung politischer Forderungen.

5

In Ihrer Branche findet ein Arbeitskampf mit Streik und Aussperrung statt. Welche Aussage über die Leistungen ist richtig?

- ① Die ausgesperrten, jedoch arbeitswilligen Arbeitnehmer erhalten von ihrem Arbeitgeber 50 Prozent ihres Entgelts.
- ② Die in der Gewerkschaft organisierten streikenden Arbeitnehmer erhalten von der Gewerkschaft Streikgeld.
- ③ Die ausgesperrten, nicht organisierten Arbeitnehmer erhalten Arbeitslosengeld I (ALG I).
- ④ Alle Arbeitnehmer erhalten von der Gewerkschaft ein Streikgeld, unabhängig davon, welcher Gewerkschaft sie angehören.
- ⑤ Alle Arbeitnehmer erhalten von der Agentur für Arbeit Kurzarbeitergeld, unabhängig davon, ob sie streiken oder ausgesperrt sind.

6

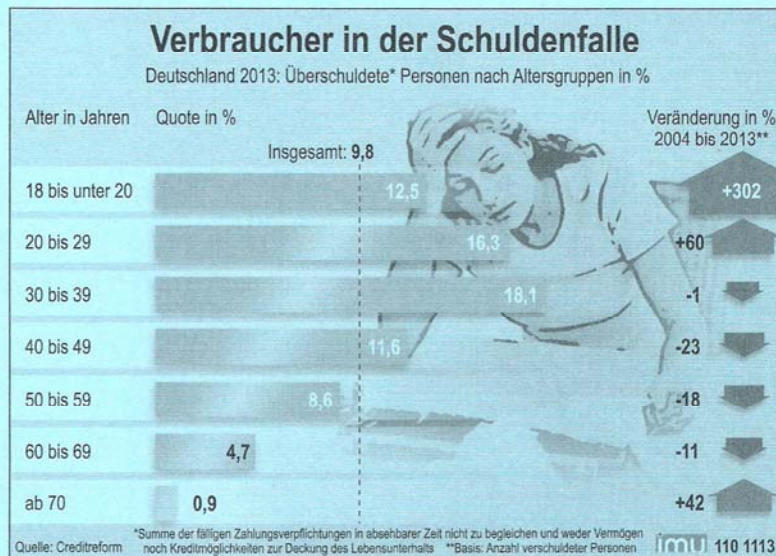
Was bedeutet der Begriff Tarifaufonomie?

- ① Das Recht der Arbeitgeber, übertarifliche Löhne zu zahlen
- ② Das Recht der Gewerkschaften, einen Streik auszurufen
- ③ Das Recht des Arbeitgebers, den Urlaub zu verweigern
- ④ Das Recht der Gewerkschaften, die Rente ab 63 Jahren zu fordern
- ⑤ Das Recht der Tarifvertragsparteien, unabhängig vom Staat Tarifverträge auszuhandeln

U3

Über drei Millionen Haushalte gelten in Deutschland als überschuldet. Beantworten Sie die Fragen mithilfe des Schaubilds.

Bewer-
tung
(10 bis 0
Punkte)



1. Erklären Sie den Begriff „überschuldet“.

Aufgabenlösung:

2. Welche drei Altersgruppen waren 2013 besonders von Überschuldung betroffen?

Aufgabenlösung:

3. Seit 2004 hat sich die Überschuldung **einer** Personengruppe besonders stark verändert. Um welche Gruppe handelt es sich? Erläutern Sie den Wert der Veränderung.

Aufgabenlösung:

4. Welche Ursachen können zur Überschuldung der 18- bis 19-Jährigen führen? Nennen Sie zwei mögliche Ursachen.

Aufgabenlösung:

Ergebnis
U3

Punkte

5. Welche Hilfe können überschuldete Personen in Anspruch nehmen?
Nennen Sie zwei Möglichkeiten.

Aufgabenlösung:

Bitte die Punktezahl in das Feld U3 des blauen Markierungsbogens eintragen.

7

Welche Aussage zum Überziehungskredit (Dispositionskredit) ist richtig?

- 1 Er deckt den langfristigen Geldbedarf zur Finanzierung einer Immobilie.
- 2 Die Rückzahlung erfolgt durch gleichbleibende Raten.
- 3 Der Zinssatz ist fest.
- 4 Die Laufzeit wird vertraglich geregelt.
- 5 Der Zinssatz ist deutlich höher als bei anderen Bankkrediten.

8

Fritz Fischer finanziert sein neues Auto über einen Kreditvertrag. Welches Recht hat Herr Fischer?

- 1 Falls er arbeitslos wird, kann er die Zahlung der Raten aussetzen.
- 2 Er kann den Kreditvertrag jederzeit ohne Nachteile kündigen, wenn er ein besseres Angebot erhält.
- 3 Er kann den Kreditvertrag ohne Angaben von Gründen innerhalb von zwei Wochen nach Vertragsabschluss schriftlich widerrufen.
- 4 Er kann den Kreditvertrag einseitig verlängern, wenn er das Geld nicht so schnell wie vereinbart zurückzahlen möchte.
- 5 Er kann die Höhe der Raten verändern, je nachdem wie gut seine finanzielle Situation ist.

9

Was ist *kein* Existenzbedürfnis?

- 1 Wohnung
- 2 Essen
- 3 Trinken
- 4 Auto
- 5 Kleidung

Weiter nächste Seite!

Der Facharbeiter Karl K. ist bei der Schlitz GmbH als Mechatroniker beschäftigt. Der Betriebsleiter erwischt Karl K. beim Diebstahl von Teilen. Da die Schlitz GmbH aber wegen eines wichtigen Terminauftrags keinen seiner Arbeitnehmer entbehren kann, verzichtet das Unternehmen auf eine fristlose Kündigung. Als der Auftrag nach vier Wochen erledigt ist, wird Karl K. fristlos gekündigt.

Das Arbeitspensum der Arbeitsgerichte

467.807 eingereichte Klagen

476.906 erledigte Klagen

Anzahl nach Klägern

Anzahl nach Streitgegenständen*

Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Betriebsräte	460.747	109.465	mehrere Streitgegenstände
Arbeitgeber und Ihre Organisationen	6.884	231.588	Kündigungen
Länder	176	170.588	Arbeitsentgelt
		151.535	Sonstiges
		30.817	Zeugnis
		18.867	Urlaub etc.
		4.541	Schadenersatz
		1.735	tarifliche Einstufung

*stimmt nicht überein mit den eingereichten Klagen, da Verfahren mit mehreren Streitgegenständen

Quelle: BMAS

Stand: Okt. 2008, Berichtsjahr 2006

124 1008

1. Ist die Kündigung rechtswirksam?
Begründen Sie Ihre Antwort.

Bitte die Punktezahl in das Feld U4 des blauen Markierungsbogens eintragen.

10

Für welche Betriebe gilt das Kündigungsschutzgesetz *nicht*?

- ① Für Kleinbetriebe mit vier Beschäftigten
- ② Für Betriebe der öffentlichen Hand
- ③ Für landwirtschaftliche Betriebe
- ④ Für Betriebe, die Ausländern gehören
- ⑤ Für Betriebe der Rüstungsindustrie

11

Welche Aussage über Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern vor dem Arbeitsgericht ist richtig?

- ① Der mündlichen Verhandlung geht eine Güteverhandlung voraus.
- ② Die Arbeitsgerichte sind ausschließlich mit ehrenamtlichen Richtern aus den Kreisen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber besetzt.
- ③ Gegen die Urteile der Arbeitsgerichte findet die Berufung am Bundessozialgericht statt.
- ④ Verfahren vor dem Arbeitsgericht sind in allen Instanzen gebührenfrei.
- ⑤ Die Parteien müssen den Rechtsstreit vor den Arbeitsgerichten selbst führen.

12

In welchem Fall besteht für den Arbeitnehmer ein „wichtiger Grund“ zur fristlosen Kündigung des Arbeitsverhältnisses?

- ① Der Arbeitgeber führt wegen Auftragsmangels Kurzarbeit ein.
- ② Der Arbeitgeber zahlt kein Arbeitsentgelt.
- ③ Der Arbeitgeber tritt aus dem Arbeitgeberverband aus.
- ④ Der Arbeitgeber genehmigt den beantragten Erholungsurlaub nicht.
- ⑤ Der Arbeitgeber verlegt den Betrieb in ein anderes Bundesland.

Weiter nächste Seite!

15

Welche Aussage über den Zusammenhang von Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität ist richtig?

- 1 Ein Betrieb mit geringer Produktivität kann trotzdem eine hohe Rentabilität aufweisen.
- 2 Ein Betrieb mit hoher Produktivität arbeitet stets auch rentabel.
- 3 In einem Betrieb mit hoher Produktivität ist immer auch die Wirtschaftlichkeit groß.
- 4 In einem wirtschaftlich gut arbeitenden Betrieb ist die Rentabilität meist gering.
- 5 Die Ursache für einen unwirtschaftlich arbeitenden Betrieb ist immer eine geringe Produktivität.

16

Eine andere Betriebsstätte der Klein AG wird wegen mangelnder Rentabilität verkauft. Welche Aussage ist richtig?

- 1 Der geplante Gewinn wurde nicht erzielt.
- 2 Die Mittel für die Betriebsrenten waren erschöpft.
- 3 Die Kapazität des Betriebs reichte nicht mehr aus, um die Nachfrage zu befriedigen.
- 4 Die Löhne und Gehälter konnten nicht mehr bezahlt werden.
- 5 Die Arbeitsproduktivität war zu groß.

U6

Die Globalisierung wird begünstigt durch freien und ungehinderten weltweiten Güter-, Dienstleistungs- und Kapitalaustausch. Welche der genannten Sachverhalte entsprechen dieser Aussage? Tragen Sie die richtigen Kennbuchstaben unten ein.

- A Ein Staat erhebt Schutzzölle auf bestimmte Waren.
- B Ein Unternehmen verlegt seine Produktion von China zurück nach Deutschland.
- C Ein Staat besteht darauf, dass die in seinem Territorium von einem ausländischen Unternehmen verkauften Autos in Zukunft im Land selbst produziert werden.
- D Ein Unternehmen verlagert seine Produktion wegen gestiegener Lohnkosten von Deutschland nach Rumänien.
- E Amerikanische Investoren legen ihr Geld in Deutschland an, weil hier die Zinsen höher sind als die Inflationsrate.
- F Eine Schweizer Versicherung bietet ihre Produkte in Deutschland an.
- G Die Europäische Union verbietet den Export von Hochtechnologie in bestimmte Länder.
- H Ein Staat verbietet ausländischen Investoren, die Mehrheit an einer inländischen Aktiengesellschaft zu übernehmen.
- I Ein Staat erhöht die Besteuerung von Kapitaleinkommen, worauf das Kapital in andere Länder abwandert.
- J Ein Staat besteht darauf, dass die von einem ausländischen Unternehmen erwirtschafteten Gewinne im Land selbst wieder investiert werden müssen.

Aufgabenlösung:

--	--	--	--	--

Bewertung
(10 bis 0 Punkte)

Ergebnis
U6

Punkte

Bitte die Punktezahl in das Feld U6 des blauen Markierungsbogens eintragen.

17

Viele deutsche Unternehmen errichten Betriebsstätten in China. Welcher der genannten Gründe spricht für eine Investition in China?

- 1 Niedrige Produktivität der Arbeitnehmer
- 2 Strenge Umweltauflagen
- 3 Marodes Verkehrssystem
- 4 Nähe zu neuen Märkten
- 5 Gutes Schulsystem

18

Welche Branche ist in Deutschland besonders exportabhängig?

- 1 Textilindustrie
- 2 Schuhindustrie
- 3 Maschinenbau
- 4 Bauindustrie
- 5 Unterhaltungsindustrie

Markierungsbogen
Prüfungsart und -termin

Kammer-Nr. Prüfungsnummer Bandenteil

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Projekt-Nr.

Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt

Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommastellen rechtsbündig eintragen!)

Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ für nicht bearbeitete Aufgaben: bitte „X“ linksbündig eintragen (Gitterstaben!)

U1 U2

U3 U4

Haben Sie in den Markierungsbogen:

Ihre Prüfungsnummer eingetragen?

Ihre Berufsnummer eingetragen?
(siehe Titelseite dieses Aufgabenhefts)

Diese Felder ausgefüllt bzw.
eingedruckte Angaben auf Richtigkeit
geprüft?

Die Lösungen der Aufgaben
eindeutig eingetragen?

3 Aufgaben abgewählt?

Bei fehlenden oder uneindeutigen
Angaben kann der Markierungsbogen
nicht ausgewertet werden.
Spätere Reklamationen können nicht
berücksichtigt werden!

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt.

Erreichte Punkte bei den
ungebundenen Aufgaben

max. 50
Punkte

Die Ergebnisse **U1** bis **U6** bitte in die
dafür vorgesehenen Felder des **blauen**
Markierungsbogens eintragen!

Datum

Prüfungsausschuss